



Forum am Rathaus Seeheim - Jugenheim





Forum am Rathaus Seeheim - Jugenheim

1.1. Bauaufgabe

1.2. Energie- / RW-Konzept

1. Gesamtkonzept

2. Technische Komponenten

3. Projektablauf

4. Fazit

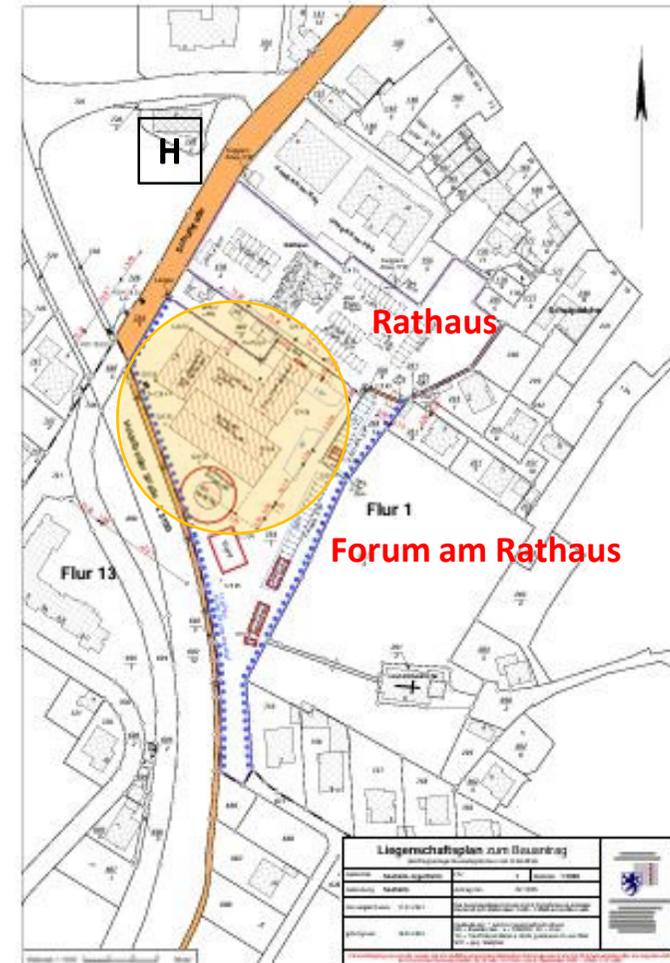
1. Gesamtkonzept



Dezentrales Archiv Bibliothek - J

Altbestand:

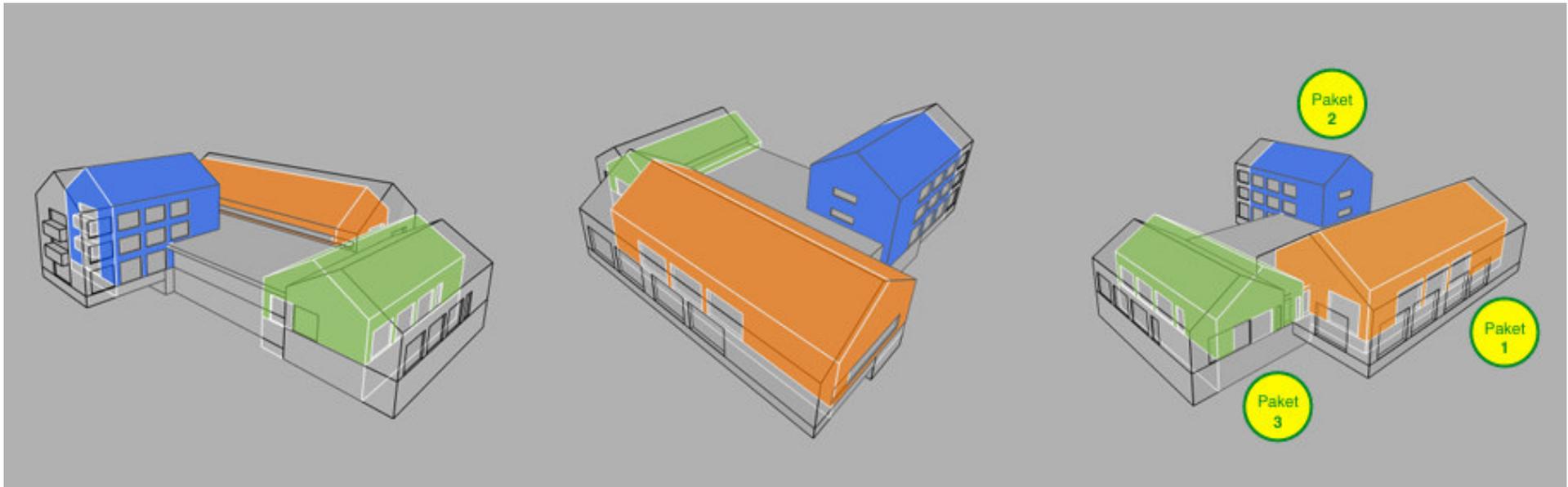
Öffentliche Nutzungen dezentral in gemeindeeigenen Altbauten oder Mietobjekten untergebracht. Altbauten mit Sanierungsbedarf oder abgängig



Planung:

Kleine „Quartierslösung“ durch Bündelung von Nutzungen unter einem Dach in klimafreundlichem Neubau

1.1. Bauaufgabe



Grafik: Loewer + Partner

In Form eines Drei-Seitenhofes sind **drei Nutzungen** untergebracht:

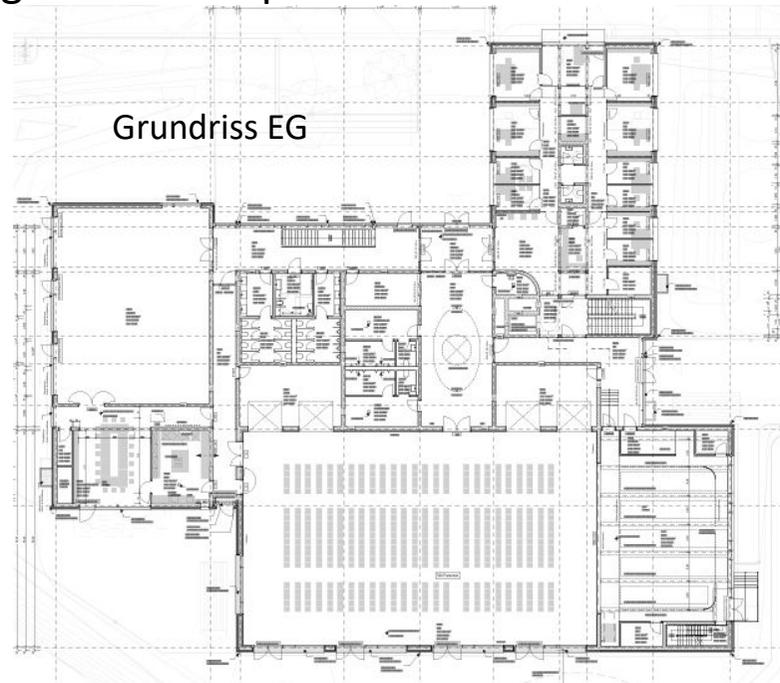
1. Eine Große Halle für Sport- und Kulturveranstaltungen mit Bereichen, die dem Vereinsleben zu Gute kommen
2. Verwaltungstrakt mit dem Bürgerbüro, Büroräumen und Zentralarchiv
3. Mediathek, die die bestehenden dezentralen Gemeindebüchereien unter einem Dach zusammenführt.

1.1. Bauaufgabe - Tageslichtkonzept

Gemeinde
Seeheim-Jugenheim



Mediathek
Foyer



Grundriss EG



Flur Verwaltung



25



Sport- Veranstaltungshalle

Größtmöglicher Einsatz von Tageslicht durch

- große Fensterfronten
- Belichtung innenliegender Räume und Flure mit Tageslicht über Glaswände und Oberlichter

Baustelle Juli 2025

5

1.1. Bauaufgabe



Osten – Rückseite Bühne, Verwaltung



Westen - Mediathek



Norden - Haupteingang



Süden - Sport- und Kulturhalle



Forum am Rathaus Seeheim - Jugenheim

1.1. Bauaufgabe

1.2. Energie- / RW-Konzept

1. Gesamtkonzept

2. Technische Komponenten

3. Projektablauf

4. Fazit

1.2. Energiekonzept - Herangehensweise



Anforderungen und verfügbare Energieträger und Wärmequellen

Stand 2020

Anforderungen

- Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben (Gebäudeenergiegesetz)
- Optimales Verhältnis von Investitions- und Folgekosten
- Prüfung der Förderfähigkeit KfW ab Effizienzhaus 55
- Prüfung weiterer Fördermittel (BAFA)

Umfang der Versorgung

- Prüfung, ob das benachbarte Rathaus in die „Quartierslösung“ einbezogen werden kann.
- Ansprüche an die Raumkonditionierung

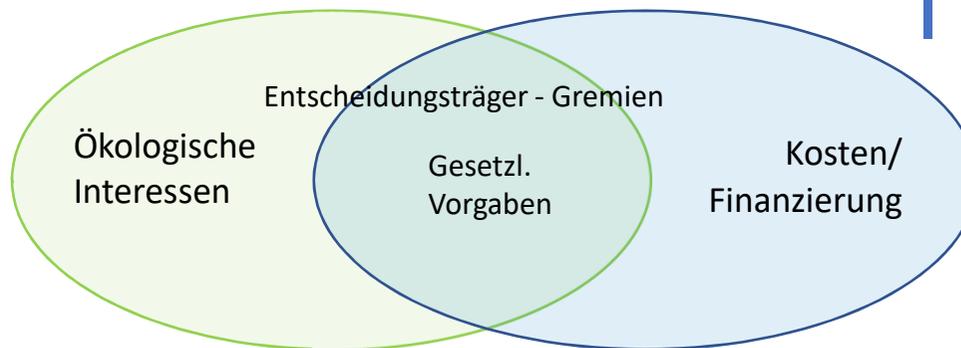
Am Standort verfügbare Energieträger und Wärmequellen

Energieträger

- Strom
- Erdgas
- Holzpellets/Scheitholz

Wärmequellen

- Sonne
- Außenluft
- Erdreich (Eignung ist zu prüfen)



Entscheidungsfindung für die Festlegung des Energiestandards / –konzepts durch die Gremien

1. 2020 Variantenplanung durch Büro ina planungsgesellschaft, Darmstadt – (KfW 55)
2. 2021 IPP Technische Gesamtplanung AG & Co.KG, Hanau - Vertiefte Ausarbeitung der Gebäudetechnik – (KfW 40)

1.2. Energiekonzept – Variantenanalysen



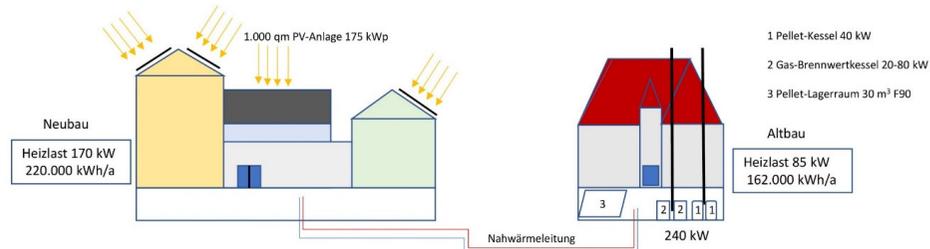
1. Entscheidungen aus Analyse in der Planungsgesellschaft Darmstadt

- PV Anlage soll unabhängig vom Wärmeversorgungskonzept ausgeführt werden
- Alternative Untersuchung, separate Versorgung Rathaus oder gemeinsame Versorgung Rathaus und Neubau
- Der Energieeffizienzstandard für den Neubau soll auf KfW 40 Standard angehoben werden
- Im Bereich der erneuerbaren Energien sollen Alternativen zu Pelletheizung und Gasversorgung gefunden werden
- Die Ausführung einer Kühlung der Räume soll weiterverfolgt werden

2. Variantenplanung Anlagentechnik IPP-Hanau

Variante 0: gemeinsame Gas-Brennwertkesselanlage mit Pelletkessel im Rathaus und PV-Anlage 175 kWp SKH, erreicht KfW 40 (mit höhenwertigen Dichtungen in KG 334, sonst nur KfW 55)

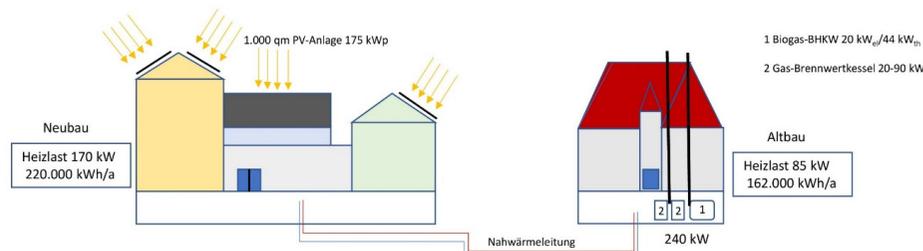
V0



Varianten mit gemeinsamer
Heizzentrale Neubau und
Rathaus

Variante 1: gemeinsame Gas-Brennwertkesselanlage mit Biogas-BHKW im Rathaus und PV-Anlage 175 kWp SKH, erreicht KfW 55

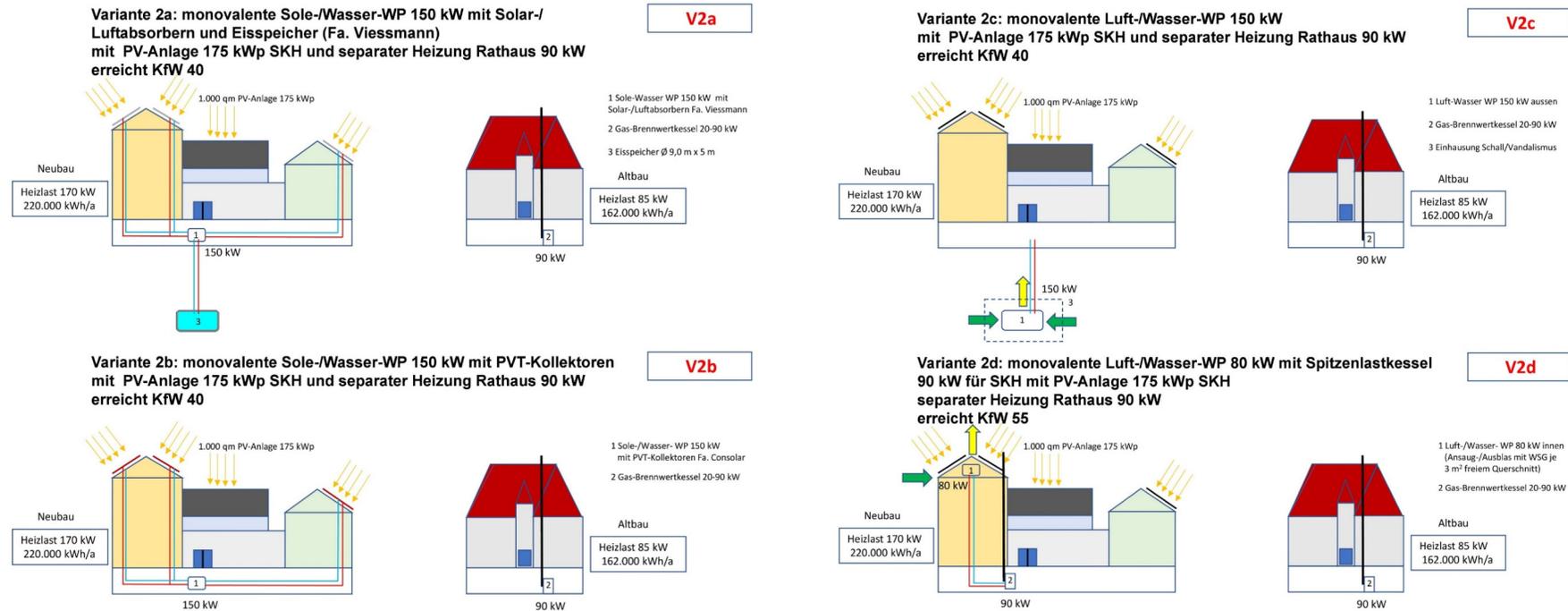
V1



1.2. Energiekonzept – Variantenanalyse IPP



Varianten getrennte Versorgung Neubau und Rathaus, Konzepte mit Einsatz von Wärmepumpen



1.2. Energiekonzept – Variantenanalyse IPP



KG Kosten	Variante 0 "KfW55 - Holzpelletkessel + GasBW + PV"	Variante 0.1 "KfW40 + Holzpelletkessel + GasBW + PV"	Variante 1 "KfW55 - Biogas-BHKW + GasBW + PV"	Variante 2a "KfW40 - Sole-Wasser- WP mit Eisspeicher + GasBW + PV"	Variante 2b "KfW40 - Sole-Wasser- WP mit Hybridmodulen + GasBW + PV"	Variante 2c "KfW40 - Luft-Wasser-WP (150KW) + GasBW + PV"	Variante 2d "KfW55 - Luft-Wasser-WP (80KW) + GasBW + PV"
Gesamt Errichtung (brutto), gerundet	16.992.000 €	17.066.000 €	17.015.000 €	17.514.000 €	17.516.000 €	17.237.000 €	17.070.000 €
Abweichung absolut	0 €	74.000 €	23.000 €	522.000 €	524.000 €	245.000 €	78.000 €
	100,0%	100,4%	100,1%	103,1%	103,1%	101,4%	100,5%
Errichtung PV-Anlage (inklusive Nebenkosten) Bundesförderung Effiziente Gebäude	315.100 € -1.416.450 €	315.100 € -1.821.150 €	315.100 € -1.416.450 €	315.100 € -1.821.150 €	315.100 € -1.821.150 €	315.100 € -1.821.150 €	315.100 € -1.416.450 €
Gesamt Errichtung (brutto) inkl. PV-Anlage, abzügl. Förderung	15.890.650 €	15.559.950 €	15.913.650 €	16.007.950 €	16.009.950 €	15.730.950 €	15.968.650 €
Abweichung absolut	0 €	-330.700 €	23.000 €	117.300 €	119.300 €	-159.700 €	78.000 €
	100,0%	97,9%	100,1%	100,7%	100,8%	99,0%	100,5%
Betriebskosten über 20 Jahre	-15.908 €	-15.908 €	26.993 €	-28.936 €	-31.899 €	216.803 €	-27.469 €
Energie	-386.411 €	-386.411 €	-608.302 €	-365.916 €	-408.886 €	-164.868 €	-249.842 €
Wartung / Instandhaltung / Rücklagen	370.503 €	370.503 €	635.295 €	336.980 €	376.987 €	381.671 €	222.373 €
Lebenszyklus über 20 Jahre (brutto)	15.874.742 €	15.544.042 €	15.940.643 €	15.979.014 €	15.978.051 €	15.947.753 €	15.941.181 €
Abweichung absolut	0 €	-330.700 €	65.901 €	104.272 €	103.310 €	73.011 €	66.440 €
	100,0%	97,9%	100,4%	100,7%	100,7%	100,5%	100,4%
	aktuelle Planung						

1.2. Energiekonzept – Variantenanalyse IPP



KG Kosten	Variante 0 "KfW55 - Holzpelletkessel + GasBW + PV"	Variante 0.1 "KfW40 + Holzpelletkessel + GasBW + PV"	Variante 1 "KfW55 - Biogas-BHKW + GasBW + PV"	Variante 2a "KfW40 - Sole-Wasser- WP mit Eisspeicher + GasBW + PV"	Variante 2b "KfW40 - Sole-Wasser- WP mit Hybridmodulen + GasBW + PV"	Variante 2c "KfW40 - Luft-Wasser-WP (150KW) + GasBW + PV"	Variante 2d "KfW55 - Luft-Wasser-WP (80KW) + GasBW + PV"
Lebenszyklus über 20 Jahre (brutto)	15.874.742 €	15.544.042 €	15.940.643 €	15.979.014 €	15.978.051 €	15.947.753 €	15.941.181 €
Abweichung absolut	0 €	-330.700 €	65.901 €	104.272 €	103.310 €	73.011 €	66.440 €
	100,0%	97,9%	100,4%	100,7%	100,7%	100,5%	100,4%
Weitere Faktoren für die Variantenbewertung							
Redundanz der Wärmeversorgung	ja	ja	ja	nein	nein	nein	teilweise
Einsatz fossile Energieträger	ja	ja	ja	nein (nur altes Rathaus)	nein (nur altes Rathaus)	nein (nur altes Rathaus)	ja
CO2-Emissionen im Betrieb pro Jahr (t)	41,35	41,35	60,46	32,4	32,4	32,4	36,76
CO2-Einsparung pro Jahr (PV-Anlage / BHKW-Strom)	-46,38	-46,38	-86,64	-46,38	-46,38	-46,38	-46,38
CO2-Bilanz über 20 Jahre in t	-100,6	-100,6	-523,6	-279,6	-279,6	-279,6	-192,4
Aufstellort	nicht sichtbar (Keller altes Rathaus)	nicht sichtbar (Keller altes Rathaus)	nicht sichtbar (Keller altes Rathaus)	nicht sichtbar (Technikraum SPUK)	nicht sichtbar (Technikraum SPUK)	sicht- und wahrnehmbar im Außenbereich	nicht sichtbar (im Dachraum Verwaltung)
Nutzung Keller altes Rathaus	Für Pelletlager benötigt	Für Pelletlager benötigt	Teilfläche mit Zugang von außen für andere Nutzungen (z.B. Vereine) verfügbar	Teilfläche mit Zugang von außen für andere Nutzungen (z.B. Vereine) verfügbar	Teilfläche mit Zugang von außen für andere Nutzungen (z.B. Vereine) verfügbar	Teilfläche mit Zugang von außen für andere Nutzungen (z.B. Vereine) verfügbar	Teilfläche mit Zugang von außen für andere Nutzungen (z.B. Vereine) verfügbar
Komfort				Kühlung möglich und positiv für Betrieb Eisspeicher	Kühlung eingeschränkt möglich	Kühlung möglich	Kühlung möglich
Contra	Abhängigkeit Verfügbarkeit Holzpellets; Feinstaub	Abhängigkeit Verfügbarkeit Holzpellets; Feinstaub	Abhängigkeit Verfügbarkeit Biogas		kein Contracting der PV-Anlage möglich, da Hybridmodule	Schlechter Wirkungsgrad der Wärmepumpe im Winter	
	aktuelle Planung						

1.2. Energiekonzept - Regenwasserbewirtschaftung

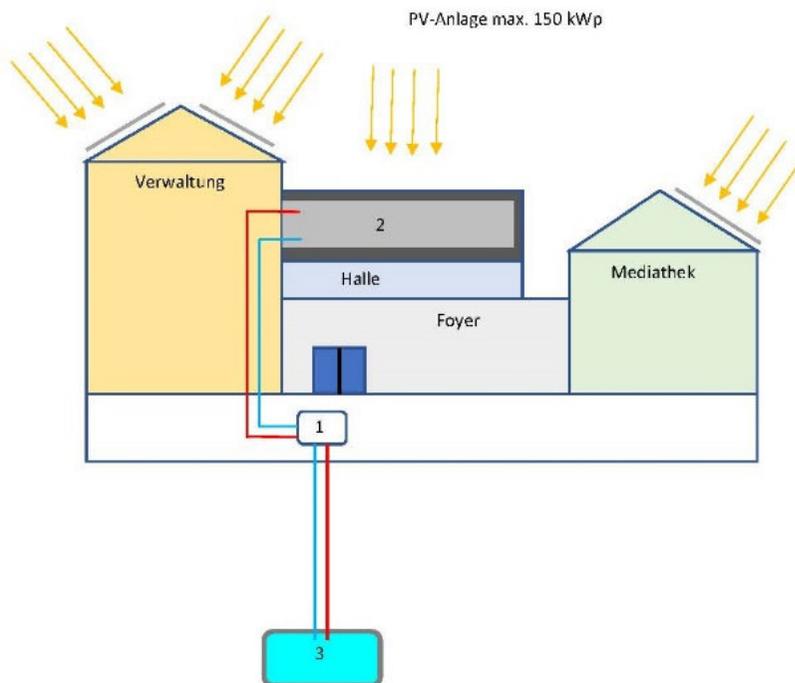


Das verabschiedete Energiekonzept

Monovalente Sole-/Wasser-Wärmepumpe 150 kW

216 m² Solar-/ Luftabsorber und Eisspeicher 316 m³ Inhalt

PV-Anlage max. 150 kWp und Batteriespeicher ca. 50 kWh möglich



Regenwasserbewirtschaftung

Das Regenwasser soll ausnahmslos versickert und dem Grundwasser zugeführt werden.

**Neubau Forum am Rathaus
Seeheim-Jugenheim**

Prinzipschema energetische
Untersuchung aus LPH 3

Ergebnis der Auswahl aus
möglichen Heizvarianten 2021
durch die Gemeindevertretung
Seeheim-Jugenheim für
Neubau Forum am Rathaus

08.11.2023 i.A. Köhler



Forum am Rathaus Seeheim - Jugenheim

2.1. Heizungsanlage

2.2. PV Anlage

2.3 Regenwasserbewirtschaftung

2.4. Mobilität

2.5. Artenschutz, Bepflanzung

1. Gesamtkonzept

2. Technische Komponenten

3. Projektablauf

4. Fazit

2.1. Heizungsanlage



Solar-Luftabsorber, 216 m²

Die Heizungsanlage kann nicht isoliert vom energetischen Gesamtkonzept des Gebäudes betrachtet werden. So ist zur Deckung des Strombedarfs eine große Photovoltaikanlage geplant. Durch einen guten Wärmeschutz der Gebäudehülle werden die Wärmeverluste minimiert und so der Wärmebedarf verringert.



Seeheim-Jugenheim, FD 3.1 28.08.2025

Im Wesentlichen besteht die Anlage aus dem Eisspeicher und aus einer Sole / Wasser-Wärmepumpe und dem Solar - Luftabsorber

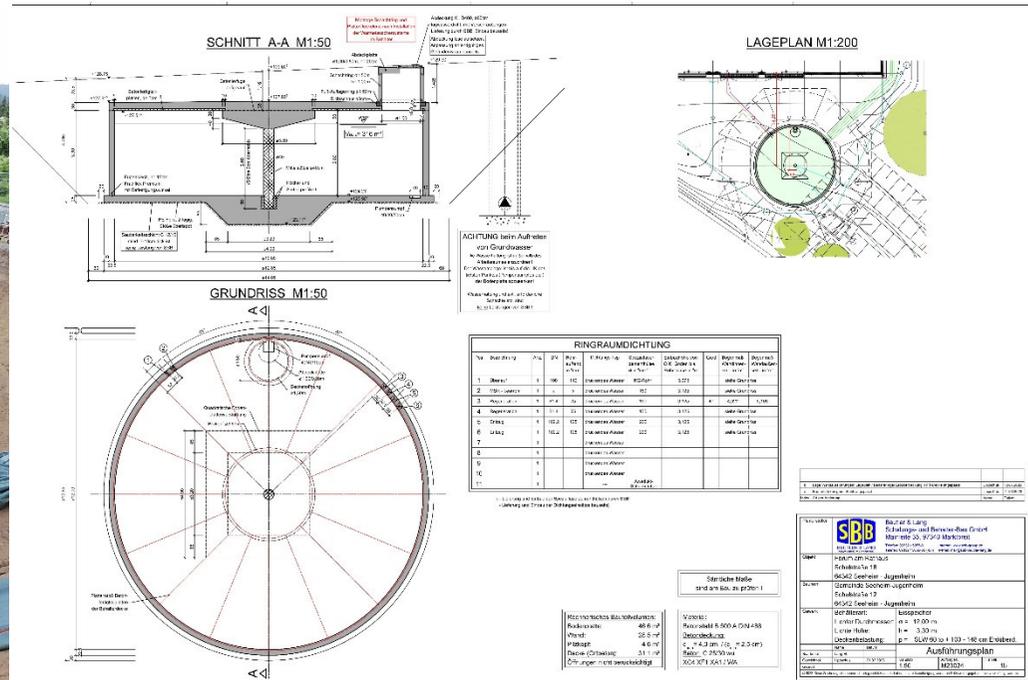
In Verbindung mit einer durchgängig vorgesehenen Flächentemperierung zum Heizen und Kühlen, RLT-Anlagen mit Wärmerückgewinnung und Fensterlüftung in ausgewählten Bereichen und einer PV-Anlage wird mit dieser bauphysikalischen Konzeption der KfW 40-Standard erreicht.

Verschiedene Betriebszustände der Wärmepumpenanlage

- Beheizung mit Wärmepumpe über Wärmeentzug aus dem Wasserbehälter oder mit Solar-Luftabsorbern aus der Atmosphäre je nach Angebot
- Umweltwärmefreie Kühlung über Wasserbehälter oder Solar-Luftabsorber je nach Angebot Umweltwärme
- aktive Kühlung über Wärmepumpenbetrieb mit Nutzung des Wasserbehälters als Tag/Nacht-Speicher.



2.1. Heizungsanlage - Eisspeicher



12,00 m Innendurchmesser, 3,30 m innere Raumhöhe, 316 m³ Rauminhalt bei einer Füllhöhe von 2,80 m

Bei dem Neubau dient der Eisspeicher als Wärmequelle

Der Eisspeicher selbst besteht aus einem zylindrisch betonierten Behälter, welcher komplett unter der Erde vergraben ist. Die Eisspeicherheizung kann damit hauptsächlich aus dem Wasser, aber auch aus dem Erdreich und aus der Luft Wärme entziehen.

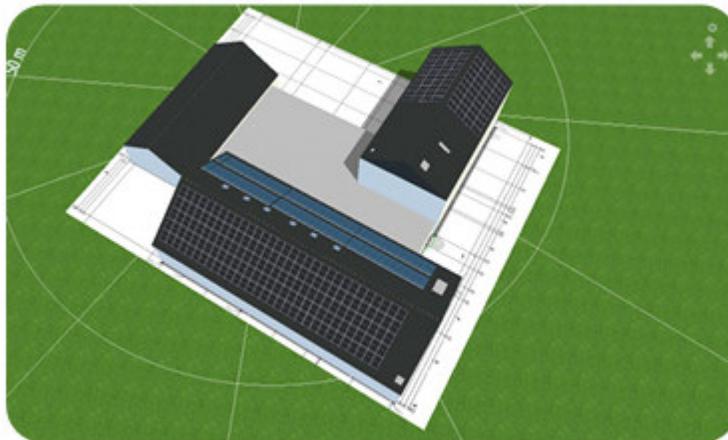
Die Zisterne wird mit Wasser gefüllt und im Inneren große Spiralen aus Leitungen eingebracht, in denen eine frostsichere Flüssigkeit (Sole) zirkuliert).

Über zwei Wärmetauscher (Entzugswärmetauscher und Regenerationswärmetauscher) findet ein Wechsel zwischen Gefrieren und Auftauen des Wassers statt, bei welchem die Energie (Kristallisationsenergie) freigesetzt wird, welche zur Beheizung des Neubaus genutzt wird. Im Sommer soll der Prozess umgekehrt zur Kühlung der Räumlichkeiten beitragen.



Planung einer PV-Anlage – Vorstellung LP 2

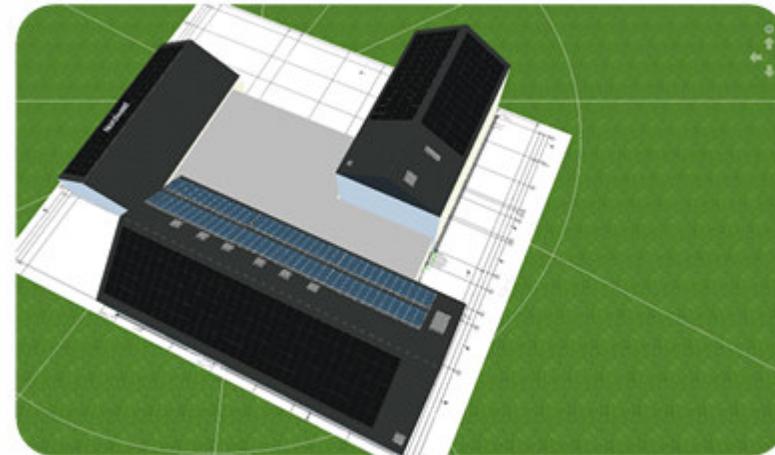
LP 2: Vorplanung



V1: Unter 99 kWp

235 Module – 98,7 kWp

- Gesamte Investitionskosten **152.985,00 € (brutto)**
- Gesamtkapitalrendite 10,70 %
- Amortisationsdauer 9,4 Jahre



V2: unter 135kW mit Direktvermarktung

339 Module – 142,38 kWp

- Gesamte Investitionskosten **234.927,00 € (brutto)**
- Gesamtkapitalrendite 7,25%
- Amortisationsdauer 12,5 Jahre

Fragestellungen

- Eigenbetrieb oder Fremdbetrieb
- Dimensionierung der Anlage
- Bilanzstromkreismodell
- Zukünftige Entwicklung – Erweiterbarkeit der Anlage

Entscheidungen

- Per Beschluss Eigenbetrieb
- Eigenverbrauch – Überschussanlage, <100 kWp ohne Direktvermarktung
- Voraussetzungen aktuell (noch nicht) gegeben
- Versorgung Rathaus rechtliche + technische Klärung
Mit der erweiterbaren PV-Anlagenkonzeption sind zukünftige Anpassungen und Reaktionen auf den sich ändernden Strommarkt aber möglich.

2.3. Regenwasserbewirtschaftung - Tunnelrigole



Das auf den Oberflächen des Grundstücks und den Dachflächen anfallende Regenwasser soll ausnahmslos direkt vor Ort behandelt und durch Versickerung dem Grundwasser zugeführt werden.

Nach Sondierung und Erkundung der dafür geeigneten Flächen viel die Wahl auf die Ausführung einer sogenannten Tunnelrigole, in welcher das Regenwasser vorübergehend gespeichert und gleichmäßig an den Boden abgegeben wird.

Das Regenwasser wird vor dem Zulauf in einem Schachtbauwerk über einen Schlammfang und Lamellenklärer weitgehend gereinigt.

Tunnelrigolen – Versickerungsanlage aus Stahlbetonhalbschalen

- Drei halbkreisförmige mit einander über Rohre verbundene Betongewölbe
- Halbschalen ca. 2,7 m Durchmesser und je ca. 20 m Länge
- Gesamtvolumen ca. 145 m³
- Modularer Aufbau (8 Tunnелеlemente und 6 Tunnelendelemente) ermöglicht Anpassung an die Grundstücksform

2.3 Regenwasserbewirtschaftung



Die Ausnahmslose Versickerung des Regenwasser stellte inkl. Sondierung und Erkundung der dafür geeigneten Flächen eine hohe Vorgabe dar, die planerisch gelöst und umgesetzt werden konnte.



Ausführung des Flachdachbereichs als Gründach
(Bild Baustelle noch ohne Einsaat / Bepflanzung)

Übersichtsplan LP5

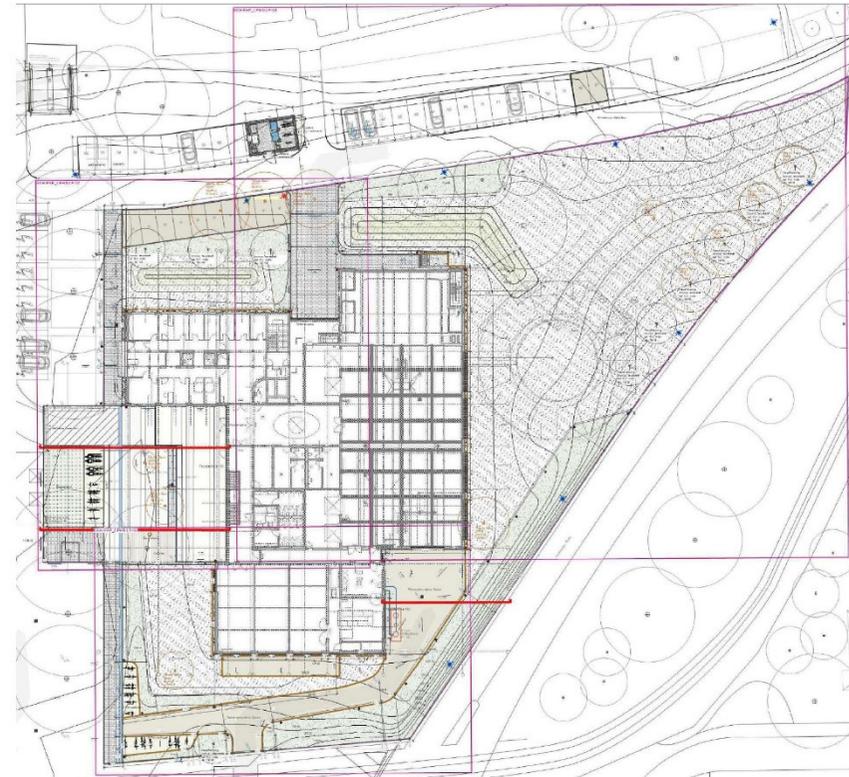


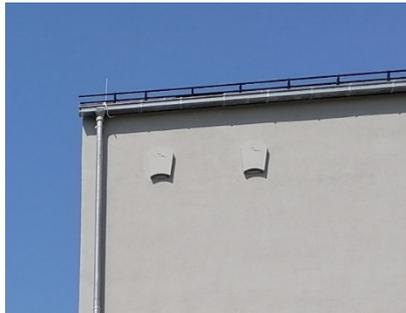
Abb.1: Übersichtsplan

-3-

10 / 2022

Für zu erwartende Starkregenereignisse sind zusätzliche Retentionsflächen (Versickerungsmulden) vorgesehen, da es bereits in der Vergangenheit bei Starkregenereignissen zu Regenwassereintrag aus benachbarten Hanglagen auf das Grundstück kam.

2.5. Artenschutz + Bepflanzung



Artenschutz
Fledermauslabyrinth gemäß
Artenschutzgutachten

Baumfällungen Parkplatz Variante B



Abb.28: Bestand

Vegetation



Abb.29: Beschädigter Baum Prunus cerasifera 'nigra'

Bepflanzung Gemäß Auflagen UNB

Neupflanzungen



Abb.35: Frühe Blüte des Prunus 'Accolade'

Vegetation



Abb.36: Prunus 'Accolade'

Korrekturschnitt Zeder



Abb.24: Zeder Bestand



Abb.25: Beschädigung der Zeder

Vegetation



Abb.26: Zeder nach Schnitt



Abb.37: Verortung Neupflanzungen



Abb.38: Aufsicht Neupflanzungen



Forum am Rathaus Seeheim - Jugenheim

3.1. Projektbeteiligte

3.2. Kosten

3.3. Termine

1. Gesamtkonzept

2. Technische Komponenten

3. Projektablauf

4. Fazit





3.1. Projektbeteiligte

Bauherr: Gemeinde Seeheim-Jugenheim

Vertreter der Gremien:

- Gemeindevertretung
- Gemeindevorstand
- Ausschüsse:
 - Bauausschuss
 - HFA
 - Runder Tisch
 - Ausschuss Mediathek

Nutzer

- Fachdienste (+ Schnittstellen in der Ausführung)
- Vereine

Akteurseinbindung:

Durch die Integration von Vereinen, die das Gebäude später nutzen werden, entstand im Rahmen der Planung ein entsprechender Austausch und Anforderungskataloge, um das Bauvorhaben später für die Bevölkerung und die Nutzer attraktiv zu gestalten.

Bei der Namensgebung des Gebäudekomplexes wurde die Öffentlichkeit mit einbezogen. Die Benennung des Gebäudes erfolgte nach einer Umfrage, bei welcher sich Bürgerinnen und Bürger beteiligen konnten.

Behörden

Genehmigungsbehörden

- Bauaufsicht
- Natur- und Artenschutz
- Denkmalschutz (Rathaus)
- Boden- + Gewässerschutz (Einbauten in Außenanlagen)
- Brand- und Katastrophenschutz

Förderbehörden

HessenMobil, HMWK (Anfragen zuvor bei 10 Förderstellen)

Planung + Umsetzung (Extern)

Ingenieure + Gutachter

Ingenieure und Gutachter unterschiedlicher Fachgebiete 33 Büros
Projektsteuerung, Versicherungen, Rechtsberatung

Versorger + Infrastruktur

5 Einrichtungen
(GGEW, Entega, Gemeindewerke, HEAG, Telekom)

Ausführende

KG 200 Herrichten und Erschließung	11 Firmen
KG 300 Gebäude	33 Firmen
KG 400 Technische Gebäudeausrichtung	6 Firmen
KG 500 Freianlagen	3 Firmen
<u>KG 600 Ausstattung</u>	<u>4 Firmen</u>
Ausführende	57 Firmen

95 externe Beteiligte

3.2. Kosten



Baupreisindizes¹
Neubau (konventionelle Bauart) von Wohn- und Nichtwohngebäuden
einschließlich Umsatzsteuer
Veränderungsraten zum Vorjahresquartal in %

Quelle: Statistisches Bundesamt

Jahr, Quartal	Wohngebäude	Bürogebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude
2025	II 3,2	3,5	3,4
	I 3,2	3,5	3,2
2024	IV 3,1	3,4	3,1
	III 3,1	3,4	3,1
	II 2,7	3,1	2,8
	I 2,8	3,2	2,9
2023	IV 4,3	4,4	4,1
	III 6,3	6,4	6,1
	II 8,7	8,9	8,4
	I 14,9	15,2	15,4
2022	IV 16,8	17,4	17,5
	III 16,5	17,3	17,4
2021	II 17,4	18,5	18,8
	I 14,5	15,5	15,1
2021	IV 14,6	15,5	15,3
	III 12,8	13,3	13,2
	II 6,6	6,7	6,7
	I 3,0	3,0	3,2
2020	IV -0,1	-0,1	-0,1
	III 0,0	0,0	0,0
	II 3,0	3,1	3,0
	I 3,4	3,5	3,4

Vergabezeitraum ↑

BMWK: Förderstopp KfW 24.01.2022

KB Konzept KfW 40

KS Konzept KfW 55

Gesamtkostenrahmen
KGR 200-700
Brutto
24.800.000 €

Nutzungsbezogene
Förderungen:

- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur - Mediathek
- Nahmobilität

Sofortiger Antrags- und Zusagestopp

Stand 10. Juli 2025

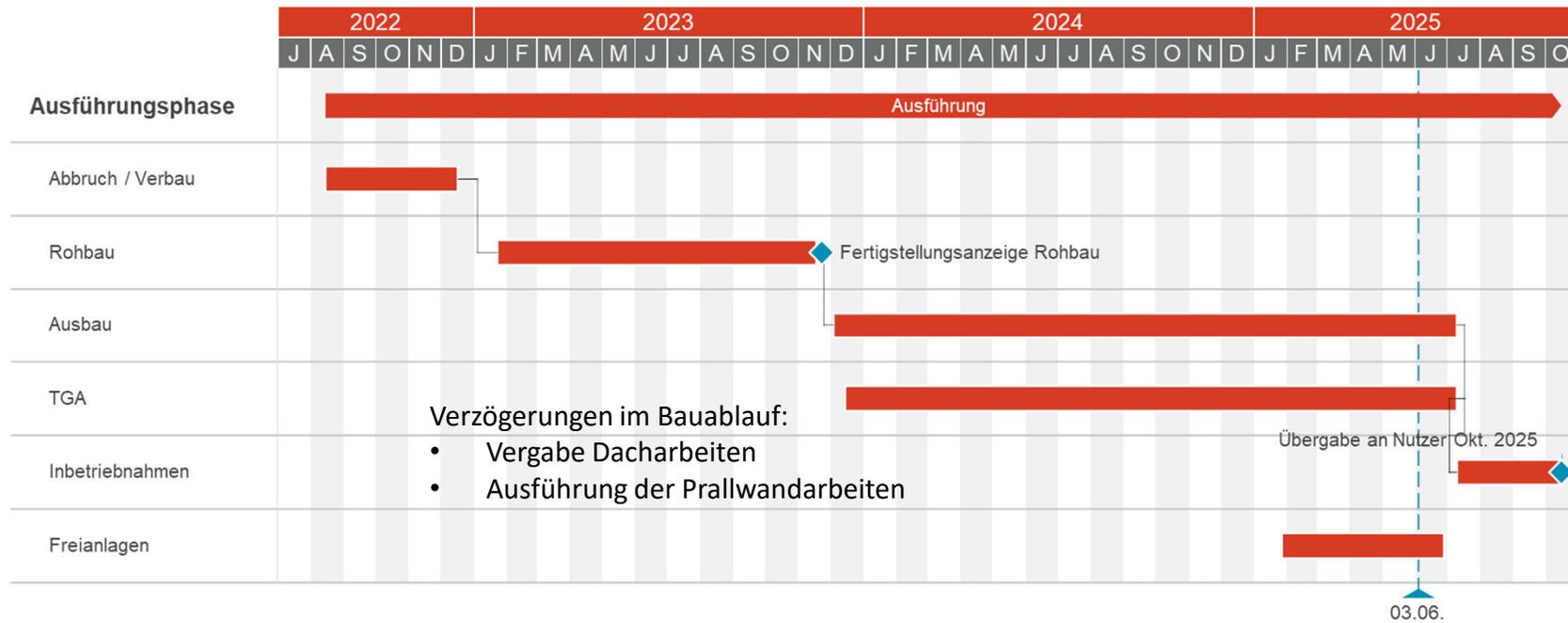
1. Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) der KfW wurde heute (24.01.2022) mit sofortiger Wirkung mit einem vorläufigen Programmstopp belegt. Das hat der Vorstand der KfW nach Rücksprache mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) am vergangenen Wochenende gemeinsam beschlossen.

Trotz Wegfall der KfW-Förderung nach Ausbruch des Ukraine-Krieges wurde an der Konzeption KfW 40-Standard mit Wärmepumpen-Eisspeicheranlage festgehalten.

3.3 Termine



Verabschiedung Gesamtkonzept	2021
Bauantrag Neubau	02/2022
Spatenstich	07/2022
Abbruch, Herrichten	07/2022 - 01/2023
Baugenehmigung Neubau	12/2022 + 06/2023
Grundsteinlegung	02/2023
Richtfest	09/2023
Inbetriebnahme geplant	11/2025



Stand Juni 2025



Forum am Rathaus Seeheim - Jugenheim

1. Gesamtkonzept

2. Technische Komponenten

3. Projektablauf

4. Fazit



4. Fazit

Herausforderungen:

Projektentwicklung / Entscheidungsfindung

- Für die demokratische Entscheidungsfindung auf kommunaler Ebene sind ausreichend Zeit einzuplanen und Kosten für externe Expertisen einzustellen.
- Spannungsfeld: Vorbildfunktion der Gemeinde im Klimaschutz / Verpflichtung zum wirtschaftlichen Umgang mit Steuergeldern (Grenzen der Lebenszykluskosten); Projekte aus anderen Fachbereichen stehen in Konkurrenz.
- Nichts tun darf aber keine Alternative werden - Aufwand im Hochbau und bei der Infrastruktur vergrößert sich mit Sanierungsstau im Bestand, Anpassungsforderungen und steigenden Baukosten.

Projektumsetzung

- Die Gesetzliche Entwicklung kann das Projekt „überholen“ (Standard KfW EE / NH Klassen, F-Gase Verordnung).
- Kosten für Unvorhergesehenes und für Folgekosten sind frühzeitig zu beachten.
- Fördermittel können nicht fest eingeplant werden (Verlorene Planung, verlorene Kosten).
- Der Budgetrahmen setzt Grenzen (Zisterne, Nachhaltigkeit Baustoffe, E-Mobilität, Fassadenbegrünung).

Erfolgsfaktoren:

- Das Projekt wurde – trotz Hemmnissen – zu Ende geführt: Seeheim-Jugenheim erhält in einem klimafreundlichen Neubau eine bürgernahe Mitte als Ort der sozialen Interaktion und des kulturellen Austauschs.
- Die Gremien haben sich mit der Entscheidung für die Eisspeichertechnik auf eine neue technische Entwicklungen mit guter CO2 Bilanz eingelassen und sich gegen den Einsatz fossiler Energieträger entschieden.
- Die Ziele bezüglich Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Arten- und Naturschutz konnten trotz Entfall der Fördermittel weitestgehend umgesetzt werden. Der gesetzliche Standard wird überschritten (Vorbildfunktion).
- Die Technik kann auf andere Gebäude oder für eine Quartierslösung herangezogen werden.
- Mit der Umsetzung der PV Anlage wurde der Grundstein für ein übergreifendes PV-Konzept in der Gebäudebewirtschaftung der Gemeinde gelegt (Erweiterung + Bilanzstromkreismodell möglich).
- Die barrierefreie Zugänglichkeit und Nahmobilität mit dem Fahrrad wird gefördert.



Forum am Rathaus Seeheim - Jugenheim

Fragen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!